

TRÖM Gesprächsleitfaden – Einfache Sprache

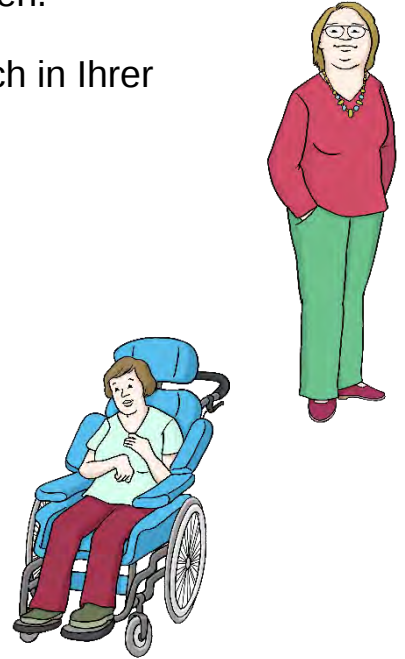
Menschen mit unterschiedlichen Eigenschaften

Es gibt unterschiedliche Formen von Beeinträchtigungen.

Arbeiten Menschen mit diesen Beeinträchtigungen auch in Ihrer Werkstatt?

Zum Beispiel:

1. Menschen mit seelischer Beeinträchtigung
2. Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung
3. Menschen mit Lern-Schwierigkeiten



4. Menschen mit mehreren Beeinträchtigungen

Zum Beispiel:

Jemand hat eine Lern-Schwierigkeit und eine körperliche Beeinträchtigung



5. Menschen mit Sinnes-Beeinträchtigungen

Zum Beispiel:

Gehörlose oder blinde Menschen.



6. Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen

Zum Beispiel:

Menschen, die sich selbst wehtun.

Menschen, die anderen wehtun.



Bei diesen Menschen kann die Gefahr Gewalt zu erleben, auch höher sein:

1. Menschen, die aus ihrem Heimat-Land fliehen mussten.

2. Menschen, die ein Trauma erlebt haben.

Ein Trauma ist ein schlimmes Erlebnis,

das man nicht aus dem Kopf kriegt.

Zum Beispiel:

jemand wurde als Kind heftig geschlagen.

Unterschiedliche Momente

In der Werkstatt arbeiten Sie mit anderen Beschäftigten und Fachkräften zusammen.

Dabei können Momente entstehen,
in denen die Gefahr für Gewalt steigen kann.

Die Gefahr kann zum Beispiel in diesen Momenten steigen:

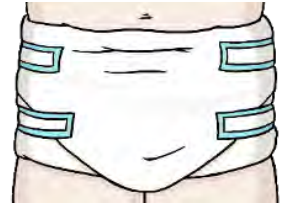
Wenn keine anderen Personen dabei sind.

Oder: Wenn jemand Hilfe braucht.



1. Müssen sich in ihrer Werkstatt Besucher zuerst anmelden?

Oder: kann jeder ihre Werkstatt unbemerkt betreten?



2. Gibt es in ihrer Werkstatt Räume, die nur selten benutzt werden?

Oder: Räume, in die man von außen schwer reinschauen kann.

3. Gibt es bei ihnen Beschäftigte, die Hilfe bei Toilettengängen benötigen?

Oder: bei der Körper-Pflege

Zum Beispiel: beim Duschen?



4. Gibt es Momente, in denen Räume abgeschlossen werden?

Zum Beispiel:

Bei der Körper-Pflege

Oder: bei Einzel-Gesprächen.



5. Welche Räume nutzen Fach-Kräfte und Beschäftigte gemeinsam?

Zum Beispiel:

Arbeits-Räume

Kantine

Toiletten

Büro

Umkleiden

Duschen

andere Räume.



6. Nutzen Beschäftigte bei ihnen Fahrdienste?



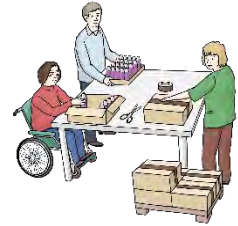
7. Bietet Ihre Werkstatt Ausflüge oder Reisen an?

8. Wie viele Fach-Kräfte sind in Ihrer Werkstatt für Sie zuständig?

1

2 – 3

mehr als 3



9. Wer kann in der Werkstatt über für Sie wichtige Dinge bestimmen?

Zum Beispiel:

In welcher Arbeitsgruppe Sie arbeiten

Wie lange Sie arbeiten

Wie hoch Ihr Entgelt ist.

Wer bestimmt?

Zum Beispiel:

Ihr Gruppenleiter/Ihre Gruppenleiterin

der Soziale Dienst/Begleitende Dienst

Sie selbst

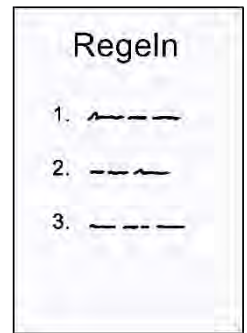
Der Werkstattdirektor/die Werkstattdirektorin

Es gibt ein Gespräch.

Bei dem Gespräch entscheiden Sie gemeinsam
über für Sie wichtige Dinge.



10. Was passiert, wenn sich Beschäftigte in Ihrer Werkstatt nicht an Regeln halten?



11. Was wissen Sie von Ihren Gruppenleitern/ihren Gruppenleiterinnen?

Oder: Was wissen Sie von anderen Fach-Kräften?

Zum Beispiel:

Handynummer

Facebook-Seite

Adresse

Anderes

Nichts davon



12. Unternehmen Sie manchmal etwas mit Ihrem Gruppenleiter/Ihrer Gruppenleiterin außerhalb der Arbeit?

Oder: Unternehmen Sie manchmal etwas mit anderen Fach-Kräften außerhalb der Arbeit?

Zum Beispiel:

Eis essen

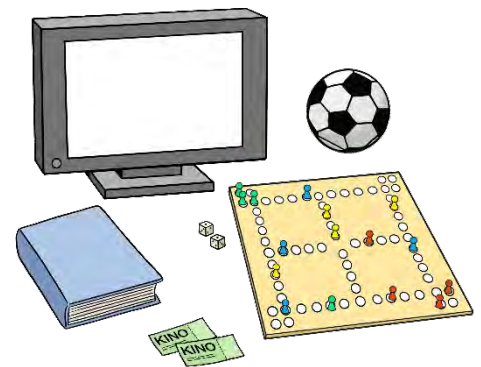
Verreisen

Fußball schauen

Grillabend

Anderes

Nichts davon



Beschwerdemöglichkeiten, Mitbestimmung und Stärkung von Beschäftigten

1. In Werkstätten gibt es viele Menschen mit unterschiedlichen Aufgaben.

Zum Beispiel:

Frauenbeauftragte

Werkstattrat

Gruppenleiter/Gruppenleiterinnen

Sozialarbeiter/Sozialarbeiterinnen

Verwaltung

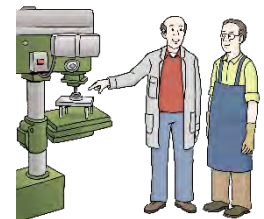


Wissen Sie, zu wem Sie gehen können?

Zum Beispiel:

Wenn Sie eine Frage haben.

Oder: Wenn Sie Hilfe bei einem Antrag benötigen.

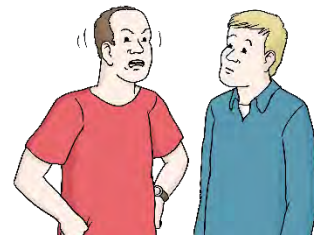


2. Gibt es in Ihrer Werkstatt die Möglichkeit, sich zu beschweren?

Zum Beispiel:

Bei einer Beschwerde-Stelle.

Oder: Bei einer Vertrauens-Stelle.



3. Werkstattbeschäftigte haben das Recht, bei bestimmten Dingen in der Werkstatt mitzubestimmen.

Können Sie einige Beispiele für Dinge nennen, bei denen Sie in Ihrer Werkstatt mitbestimmen?



4. In Beratungs-Stellen bekommen Sie Hilfe bei bestimmten Problemen.

Zum Beispiel:

Wenn Sie Gewalt erleben.

Gibt es in Ihrer Werkstatt Informationen über
Beratungs-Stellen.

Zum Beispiel:

Hängen Plakate mit der Adresse und der
Telefon-Nummer aus.

Oder: Kann Ihnen jemand die Adresse oder die Telefon-Nummer
sagen.



5. Werden in Ihrer Werkstatt Kurse angeboten,
die die Beschäftigten stärken?

Zum Beispiel:

Wen-do-Kurse

Selbst-Behauptungs-Kurse

Selbst-Verteidigungs-Kurse

